

# Bürgerbrief

**SPD**

**DAS HERZ  
UNSERER  
GEMEINDE.**

MITTEILUNGEN AUS PARTEI UND KOMMUNALPOLITIK

Schmelz, Dezember 2018

## Die Zukunft im Blick - Schmelz im Herzen

Nachdem unser Bürgermeister Armin Emanuel den Verzicht auf eine erneute Kandidatur bekannt gab, wurde ich im Rahmen einer Delegiertenversammlung der SPD Schmelz mit überwältigender Mehrheit zum Bürgermeisterkandidaten nominiert. Ich bin sehr dankbar, dass mir dieses große Vertrauen geschenkt wurde.

Mir war es in den zurückliegenden Jahren immer eine große Ehre, das Amt des 1. Beigeordneten auszuüben und im Rahmen dieses Ehrenamtes den Bürgermeister und die Gemeinde Schmelz nach außen zu vertreten.

Es macht mir sehr viel Freude Dinge zu bewegen, zu verändern und mich um die Belange, Nöte und Sorgen der Menschen in unserer Gemeinde zu kümmern.

Schmelz liegt mir am Herzen und ich möchte nun mehr Verantwortung übernehmen und künftig meine gesamte Arbeitskraft zum Wohle der Schmelzer Bürgerinnen und Bürger einbringen.

Es ist mein Ziel, Sie alle mitzunehmen und notwendige Veränderungsprozesse gemeinsam mit Ihnen anzustoßen und zu gestalten.

Ich will Bürgermeister für alle Menschen in der Gemeinde Schmelz sein, unabhängig von einer Parteizugehörigkeit und auch unabhängig davon, in welchem Ortsteil sie wohnen. Ich bin mir sicher, dies auch bei der Wahrnehmung meines Amtes als 1. Beigeordneter der Gemeinde stets gezeigt zu haben.

Ich hoffe auf Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen, um Schmelz gemeinsam mit Ihnen weiter voran zu bringen.

Herzlichst Ihr Bürgermeisterkandidat

  
Wolfram Lang



### Wolfram Lang

52 Jahre alt,  
verheiratet,  
2 erwachsene Kinder,  
aufgewachsen und  
wohnt in Hüttersdorf,  
Diplom-Finanzwirt,  
Sachgebietsleiter in der  
saarl. Finanzverwaltung,  
seit 2009 ehrenamtlicher  
Vertreter des Bürgermeisters



Von links nach rechts: Josef Christ, Sandra Quinten, Wolfram Lang sowie Armin Emanuel freuen sich über das eindeutige Votum



Großes Interesse bei Parteimitgliedern, Freunden und Gönnern bei der Delegiertenversammlung am 30. Oktober 2018

## Neugestaltung und gemeindeweiter Ausbau weiterer Naturbestattungsfelder

Seit Anlegung des alternativen Bestattungsfeldes auf dem Friedhof in Hüttersdorf im Jahr 2016 werden bereits nach den ersten beiden Jahren ca. 50 Plätze belegt sein; demnach wird nach derzeitiger Kalkulation im Jahr 2021 eine Erweiterung des Feldes in Hüttersdorf erforderlich sein. Der Ortsrat von Schmelz hat einstimmig als größter Gemeindebezirk auf Vorschlag der SPD-Fraktion ausweislich der Auswertung beschlossen, dass ein weiteres Naturbestattungsfeld auf dem Friedhof in Schmelz-Bettingen im Jahr 2020 angelegt werden soll. Der SPD-Ortsratsfraktionsvorsitzende Thomas Lamberti begründete dies damit, dass es unter Berücksichtigung der Datenlage zur Anzahl der Bestattungen in den einzelnen Ortsteilen nur Sinn machen kann die Naturbestattungsfelder prioritär dort zu platzieren, wo die meisten Bestattungen anfallen. Unter Berücksichtigung der Entwicklung der bisherigen Bestattungszahlen könnte dann eine weitere Realisierung im Jahr 2022 in Limbach und 2023 in Michelbach umgesetzt werden. Aufgrund freiwerdender Flächen soll der Friedhof in Schmelz-Außen dann im Jahr 2024 folgen.

Der Hüttersdorfer Ortsvorsteher Bernd Valentin hierzu: „Wir freuen uns, dass wir mit der Gestaltung des Naturbestattungsfeldes in Hüttersdorf seinerzeit mit unserem Antrag die Weichen in die richtige Richtung gestellt haben. Aufgrund der positiven Resonanz in der Bevölkerung wollen wir nun auch in den folgenden Jahren die Gestaltung von weiteren Bestattungsfeldern analog dem Hüttersdorfer Modell auf allen Friedhöfen in der Gemeinde Schmelz nach und nach realisieren“.



*Das Naturgrabfeld mit Denkmal auf dem Friedhof in Hüttersdorf*

---

## Die Alte Schule in Limbach - ein Schmuckstück entsteht

Nachdem die Außenarbeiten an der Alten Schule Limbach bis auf den barrierefreien Zugang abgeschlossen sind, zeigt sich bereits:

Das traditionsreiche Schulgebäude wird das Kirchengumfeld städtebaulich bereichern.

In den kommenden Wochen steht nun die Erneuerung der Heizung als umweltfreundliche Brennwertanlage an.

Im Haushalt des kommenden Jahres werden 375.000,- € bereitgestellt, um die Sanierungsarbeiten am Schulgebäude abzuschließen.

Um die Räumlichkeiten im Obergeschoss auch in der Zukunft als Vereins- und Veranstaltungsräume nutzen zu können, muss eine Fluchttreppe am Hinterhaus angebaut werden.

Die Elektroinstallation und die Toilettenanlage werden erneuert und um eine Behindertentoilette ergänzt.

Der rechte Gebäudeteil muss von Schimmel befreit und trockengelegt werden, um zusätzlichen Raum für die Dorfgemeinschaften zu schaffen.

Insgesamt wird die Grundsanierung der Alten Schule Kosten von 770.000,- € verursachen.

Diese Finanzmittel kann die Gemeinde Schmelz nur deshalb aufbringen, weil Umweltminister Reinhold Jost (SPD) einen Zuschuss von 75 % zu den Baukosten zugesagt hat.

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten im Jahr 2019 soll die Alte Schule als ein Ort der Begegnung und der Sicherung des Vereinslebens in Limbach zur Verfügung stehen.



*Die Außenhaut wurde mit einem Wärmedämmverbundsystem gedämmt sowie neue isolierverglaste Fenster eingebaut.*

## Erfolgreiche Bürgerprojekte in Michelbach und Schattertriesch - Ideen und Vorschläge waren gefragt

Als am 1. Juni 2018 die Auftaktveranstaltung des Bürgerprojekts „Dorfmitte Schattertriesch“ anstand, trieb Ortsvorsteher Günter Huberty und seinen Stellvertreter Thomas Lamberti eine Frage um: Werden die Triescher mitziehen? Kurz darauf war klar: Sie tun es. Eine Arbeitsgruppe konstituierte sich bei jener Versammlung.

Nur vier Wochen später machten sie sich ans Werk, ihre Ideen umzusetzen. Wobei der Schmelzer Ortsvorsteher immer wieder betont, dass ein Bürgerprojekt nur dann langfristig funktioniert, „wenn man die Bürger mitnimmt und einbindet. Sonst läuft nichts.“

In insgesamt fünf Arbeitseinsätzen ist so gegenüber der Filialkirche „St. Josef“ durch die Initiative von insgesamt 15 Bürgerinnen und Bürgern eine neue Dorfmitte entstanden: die Fläche wurde mit Verbundsteinen befestigt, es wurde eine Randmauer betoniert sowie die Bepflanzung vorgenommen und ein Holzpavillon zum Schutz errichtet. Der Platz bietet somit den Schulkindern einen sicheren und trockenen Unterstand sowie Wanderern und Senioren eine Ruhe- und Rastmöglichkeit. Als Abschluss des Projektes wird im Frühjahr 2019 dann noch eine neue Sitzgarnitur aufgestellt werden.

Dass sich bürgerschaftliches Engagement bezahlt macht, beweist aktuell auch wieder die Dorfgemeinschaft Michelbach mit ihrem Vorsitzenden, Ortsvorsteher Frank Edlinger, und dem Bürgerprojekt „Umgestaltung Umfeld Alte Schule“: hier wurde mit 10 Bürgerinnen und Bürgern in zwei Bauabschnitten mit insgesamt 10 Arbeitseinsätzen eine Verbundsteinfläche installiert sowie ein Materiallager errichtet mit dem Ziel, einen bisher als Lager genutzten Raum in der Schule zur Nutzung durch Vereine herzurichten. Zudem wurde auf der Fläche unterhalb des Friedhofes eine Blühwiese angelegt sowie verschiedene Obst- und Ziergehölze angepflanzt. „Es hat mich gefreut, dass uns neben dem Neubau der „Bassinhütte“ auch hier wieder ein tolles Projekt für Michelbach gelungen ist“, ergänzt Ortsvorsteher Frank Edlinger.

Gefördert wurden beide Maßnahmen im Rahmen des Entwicklungsprogramms der „Agentur Ländlicher Raum“ (Ministerium für Umwelt). „Die Triescher und Michelbacher haben durch ihre beiden Bürgerprojekte in Eigenleistung die notwendigen Strukturen für diese Förderung geschaffen“, so der 1. Beigeordnete Wolfram Lang.



*Aufbau des Pavillons auf der neu verlegten Fläche im Haselnussweg in Schattertriesch*



*Arbeiten am neu gestalteten Materiallager neben der Alten Schule in Michelbach*

## Kommunale Verkehrsüberwachung auf den Weg gebracht

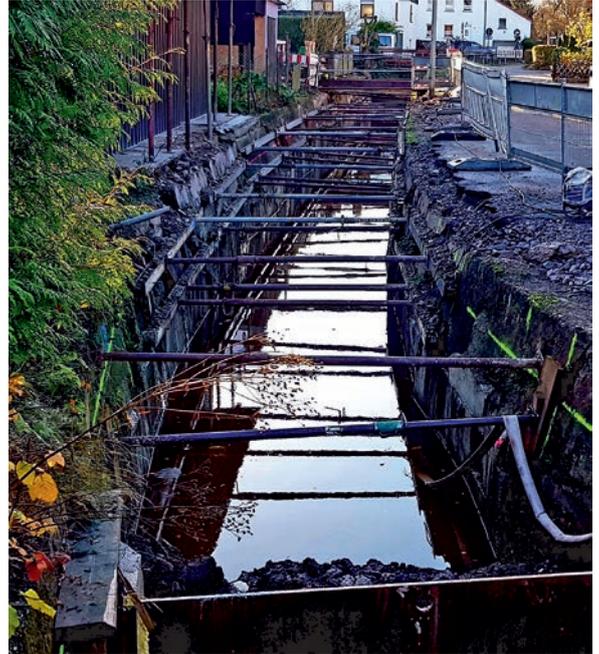
Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die Gemeinde Schmelz den ruhenden und fließenden Verkehr in Eigenregie überwachen soll. Hierzu wurden auch die notwendigen personellen Maßnahmen mit auf den Weg gebracht. Die Weichen für diese Entscheidung hat die SPD entscheidend mitgestellt, da sie sich sehr für die Verbesserung der Verkehrssituation in der Gemeinde einsetzte. Beispielhaft dafür steht die Primswilerstraße in Hüttersdorf, wo gemeinsam mit den betroffenen Anwohnern Lösungen in alle Richtungen gesucht und gefunden wurden. Ortsvorsteher Bernd Valentin: „Die Menschen hier haben auf die Zusammenarbeit mit mir, den Gremien und der Verwaltung gesetzt und so ihren Teil dazu beigetragen, die Verkehrssituation zu verbessern. Es werden jetzt von den Gewerbetreibenden zusätzliche Parkflächen beantragt und geschaffen. Weiter kontrolliert die Gemeinde die Einhaltung des Parkverbots auf dem Gehweg. Einmütig hat man sich auch für die Aufstellung

eines stationären Blitzers ausgesprochen. Eine zusätzliche Asphaltierung, die vom Landesbetrieb für Straßenbau zugesagt wurde, soll für eine weitere Beruhigung sorgen.“ Das ist aber nur ein Teil des Gesamtkonzeptes. So soll im Zuge der Verkehrsüberwachung auch ein stationärer Blitzer in der Trierer Straße im Bereich der Schmelzer Lichtspiele installiert werden. Weiter kommt auch ein mobiles Blitzgerät zum Einsatz.

## Weitere Investitionen in Hüttersdorf

Derzeit laufen die Arbeiten am 2. Abschnitt zur Erneuerung des Bachlaufes in der Schließstraße. Insgesamt wird dieser Projektteil 1,5 Mio. Euro kosten. In dieser Summe stecken 1 Mio. Euro Zuschuss aus dem Innenministerium. Zusätzlich sollen noch 500.000 Euro aus dem nächsten Haushalt der Gemeinde Schmelz für den 3. Abschnitt bereitgestellt werden. Ortsvorsteher Bernd Valentin zeigte sich erfreut, dass nun weiter zügig die maroden Ufermauern erneuert und so die Standsicherheit der benachbarten Gebäude sichergestellt werden.

*Unter die bestehenden Mauern des Schließbaches sollen zunächst Fundamente gesetzt werden, um die äußeren Wände neu hochzuziehen*



## Erster Kleinkinderspielplatz in der Gemeinde Schmelz

Neben der Restaurierung und Neustrukturierung des vorhandenen Spielplatzes in der Kolpingstraße in Schmelz ist das Herzstück des Projektes die Erweiterung des Geländes um einen neuen Kleinkinderspielplatz. Die neue Fläche wurde inzwischen eingezäunt und es wurden auch bereits die ersten Spielgeräte aufgebaut: eine Vogelnest-Schaukel, eine Rutschbahn für Kleinkinder, ein Spielhäuschen sowie ein Sandkasten und eine Ruhebänk. Von hier aus können die Eltern dann Platz nehmen und entspannt das muntere Treiben auf dem Kleinkinderspielplatz - dem ersten seiner Art in der Gemeinde Schmelz, wie Ortsvorsteher Hans Siedlaczek aus Primsweiler betont - beobachten. Rundum eingezäunt mit Zaunelementen bietet er von außen Schutz vor Hunden; innen gibt er Kindern und Eltern Sicherheit. Der Schmelzer Ortsvorsteher Günter Huberty führt weiter aus: „Bisher fuhren viele Eltern aus der Gemeinde Schmelz mit ihren Kindern zum Kleinkinderspielplatz nach Dillingen. Aus einer Anfrage aus der Bevölkerung heraus ist nun unser eigener Kleinkinderspielplatz, der sich mit dem Angebot speziell an Kinder zwischen einem und drei Jahren richtet, entstanden. Kleine Stufen, tiefe Haltegriffe, feste Plattformen, sie alle laden zum Klettern und Toben ein. Die Fallhöhe ist dabei niedrig und die Sicherheit hoch.“ Die abschließenden Arbeiten am Platz sollen im Jahr 2019 durchgeführt werden, damit alle jungen Familien aus der gesamten Gemeinde den neuen Platz ausgiebig nutzen können.



*Spielgeräte für Kinder bis 3 Jahre: Vogelnest-Schaukel, Rutschbahn für Kleinkinder sowie Spielhäuschen*



*Von links nach rechts: Thomas Lamberti, Sandra Quinten und Günter Huberty bei den Planungen zur weiteren Gestaltung des Kleinkinderspielplatzes*

## Endspurt zum Radwegebau zwischen Limbach und Schattertriesch

Die Bauarbeiten gingen bislang zügig voran und werden aller Voraussicht nach Anfang Dezember 2018 ihren Abschluss finden.

Das Gemeinderatsmitglied Axel Johann führt hierzu aus: „Durch den straßenbegleitenden Rad- und Gehweg entlang der L145 zwischen Limbach und Schattertriesch erfolgt nicht nur ein wichtiger Lückenschluss im touristischen Wegesystem für Radfahrer und Wanderer sondern auch ein entscheidender Beitrag zur Verkehrssicherheit im Bereich der Scharter Mühle.“

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme belaufen sich auf rund 2 Millionen Euro. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr trägt die Hälfte der Kosten aus Mitteln der Tourismusförderung.

„Nach dem Abschluss dieses Bauabschnittes drängen wir darauf, dass der Radweg vom Schattertriesch auch in Richtung Büschfeld schnellstmöglich fortgeführt wird. Dafür werden wir uns einsetzen, um das Gesamtprojekt weiter voranzutreiben“, so die Fraktionsvorsitzende Sandra Quinten.

Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Landesregierung erklärt hat, dass in den Radverkehr, insbesondere in den Alltagsradverkehr, und damit auch in die Verkehrssicherheit in den Kommunen, weiter investiert werden soll.



*Die SPD-Ziele-Tour machte sich am 23. Juli 2018 selbst vor Ort ein Bild über die Arbeiten*



*Neben dem Neubau des Radweges wird auch die Gefahrenstelle im Kurvenbereich der „Scharter Mühle“ beseitigt.*

## Hochwasservorsorge treffen - der Klimawandel birgt Gefahren für Schmelz

Die Starkregenereignisse im Juni 2013 und 2018 haben es gezeigt:

Nicht nur in den Monaten Dezember bis Februar muss in der Gemeinde Schmelz durch die Prims mit gefährlichen Hochwässern gerechnet werden.

Der weltweite Klimawandel führt auch in der Gemeinde Schmelz zu häufiger auftretenden kurzen, aber extremen Starkniederschlägen.

Diese Starkregenereignisse stellen eine zunehmende Gefahr für das gesamte Gemeindegebiet dar. Waren im Jahr 2013 vor allen Dingen Teile der Ortslagen von Hüttersdorf, Außen und Michelbach betroffen, so traf es in diesem Jahr Goldbach, Teile von Schattertriesch und Limbach im besonderem Maße.

Die Freiwillige Feuerwehr und das DRK, nicht nur aus der Gemeinde Schmelz, und die Bauhofmitarbeiter der Gemeinde leisteten in der Gefahrensituation wieder das Menschenmögliche, um Schaden vom Eigentum der Bevölkerung abzuwenden.

Sie stellten unter Beweis, dass ihr großes Engagement und Können zusammen mit den Investitionen aus der Vergangenheit für Fahrzeuge und Gerätschaften wichtige und richtige Bausteine einer effektiven Gefahrenabwehr in der Gemeinde darstellen.

Viel Geld hat die Gemeinde nach beiden Ereignissen aufgewendet, nicht nur um entstandene Schäden zu beseitigen, sondern auch nachhaltige Vorsorge im Rahmen des Möglichen zu leisten.

So wurden Grabensysteme zur Ableitung der Sturzfluten neu angelegt bzw. wieder hergestellt. Um das Fassungsvermögen von Bachläufen zu erhöhen, wurden Ablagerungen beseitigt und zusätzlicher Stauraum geschaffen. Kleinere und größere Bauwerke zum Schutz von Hausanwesen wurden in Hüttersdorf, Außen, Michelbach, Limbach und Goldbach errichtet.

Aber auch größere Hochwasserschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt oder sind in Angriff genommen worden:

- Der Schließbach in Hüttersdorf wird derzeit grundlegend saniert.
- Dammanlagen oberhalb der Außener Roschbergstraße wurden ertüchtigt.
- Ein Regenwasserkanal in der Michelbacher Hochwaldstraße wurde gebaut. Er soll das Kanalsystem in der Ortslage besser vor Überlastung durch Regenwasser aus den Außenbereichen schützen. Derzeit wird ein Rückhaltebecken in der verlängerten Wahlener Straße mit finanzieller Unterstützung der Landesregierung gebaut.
- Die Regenrückhaltebecken in der Goldbacher Straße wurden ausgebaggert und ihr Fassungsvermögen erhöht.
- Ein zusätzliches Rückhaltebecken mit ca. 500 Kubikmeter Fassungsvermögen wurde in Goldbach neu angelegt.
- Am Limbacher Bahnhof wurde mit umfangreichen Baumaßnahmen zusätzlicher Stauraum für Wasser aus dem Horstbereich geschaffen und die Wasserableitung neu geordnet.

Neben diesen und vielen weiteren Einzelmaßnahmen wird die Gemeinde Schmelz im Haushalt 2019 Geld zur Erstellung einer Starkregengefährdungskarte bereitstellen. Das Kartenwerk wird das Bodenrelief aller bebauten Ortslagen und der Außengebiete in Bezug auf ihre Gefahrenpotenziale untersuchen und Anstöße für die künftige Planung von Hochwasserschutzmaßnahmen geben.

Daneben wird die Gemeinde Schmelz im kommenden Jahr eine Untersuchung in Auftrag geben um zu prüfen, ob es möglich ist, im oberen Goldbacher Sollbachtal einen Hochwasserschutzdamm zu bauen.

Ein solcher Hochwasserdamm im Sollbachtal, so der 1. Beigeordnete Wolfram Lang und Ortsvorsteher Günter Huberty bei einer SPD-Ziele-Tour in Goldbach, könnte der Hochwassergefahr gerade im häufig betroffenen Ortsteil Goldbach am Besten begegnen.



*Der 1. Beigeordnete Wolfram Lang im engen Dialog mit den Anwohnern des Wohngebietes „Goldbach“ nach dem Starkregen am 6. Juni 2018*



*Am Ende des Amselweges wurde eine neue Erdwanne mit einem Fassungsvermögen von ca. 500 bis 600 Kubikmetern geschaffen.*

